

Für geschlechtergerechte Gesellschaft einsetzen

NORTHEIM. Am kommenden Montag, 8. März, ist der Internationale Frauentag, auch Weltfrauentag genannt. In diesem Jahr steht er unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Das Ungleichgewicht der Geschlechtergerechtigkeit ist besonders sichtbar. Die Pandemie hat die gesamte Gesellschaft vor erhebliche Herausforderungen gestellt und kostet viel Kraft. Insbesondere Frauen sind von der aktuellen Situation stark betroffen. Sie arbeiten öfter als Männer in systemrelevanten Berufen in Kliniken, Pflegeheimen oder an der Supermarktkasse und haben somit zur Grundversorgung beigetragen. Diese Berufsfelder sind allerdings oftmals schlecht bezahlt. Parallel dazu haben Frauen mehr denn je die unbezahlte Sorgearbeit zuhause geleistet und dafür nicht selten ihre Arbeitszeit reduziert. In Krisenzeiten nimmt nicht zuletzt die häusliche Gewalt zu. Die Kontaktbeschränkungen erhöhen das von Partnern ausgehende Gewaltisiko für Frauen und Kinder, Taten bleiben öfter unentdeckt. Deshalb setzt sich Landrätin Astrid Klinkert-Kittel für ein Frauenhaus im Landkreis Northeim ein: »Es ist mir wichtig, Frauen und Kinder zu schützen und ihnen eine Zuflucht zu bieten, wenn es zu häusli-

cher Gewalt kommt.« Die Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Northeim und die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft aus dem Landkreis Northeim sprechen allen Frauen ihren Dank

ren Politik für eine geschlechtergerechte Gesellschaft umgesetzt werden. Systemrelevanz muss endlich die Anerkennung, Zeit und Entlohnung bekommen, die ihr gerecht wird. Gemeinsam fordern wir deshalb faire Löhne für professionelle Sorgearbeit, Maßnahmen zur Abmilderung der Corona-Krise für Beschäftigungsverhältnisse von Frauen, die Sicherstellung von Beratungsstellen und Frauenhäusern und die Sicherung der Geburtshilfe. Gleichzeitig ermutigen wir Frauen dazu, sich politisch zu engagieren, um die Zukunft der Gesellschaft in die eigenen Hände zu nehmen.« Um auf den Internationalen Frauentag aufmerksam zu machen, hissen die Gleichstellungsbeauftragten und die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Landkreis Northeim am kommenden Montag Fahnen vor dem Kreishaus wie schon (von links) Kerstin Lüpkes von der Koordinierungsstelle für Frauen & Wirtschaft, Landrätin Astrid Klinkert-Kittel, Julia Kögler, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Lisa Recke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Northeim, und Mandy Stadermann, Auszubildende beim Landkreis Northeim.



aus. Doch dieser alleine genügt nicht. Julia Kögler, Gleichstellungsbeauftragte beim Landkreis Northeim, weist darauf hin, dass Dank nicht ausreicht: »Die Anerkennung muss in einer greifba-